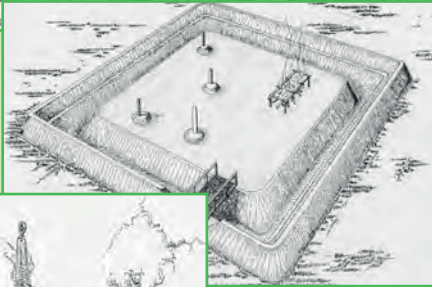


1



2



3

Windstrom in der Ortsgemeinde Beltheim

Bereits im Jahr 2010 hat juwi mit dem Bau von vier Anlagen vom Typ Enercon E-82 (Windpark Beltheim I) die Nutzung der Windenergie in dieser Region vorangetrieben. Die Anlagen des Windparks Beltheim II nördlich von Gödenroth haben die Kapazität enorm erweitert.

Zahlen & Fakten

- 10 Anlagen
 - 5 x Senvion 3.2M114 (Gesamtleistung: 16 MW)
 - 1 x Senvion MM 92 (2 MW)
 - 4 x Enercon E-101 (12 MW)

4



„Spurensuche im Frankweiler Wald“

Auf dem neuen archäologischen Rundweg „Spurensuche im Frankweiler Wald“ wird deutlich, dass dieses Waldstück schon zur Zeit der Kelten und Römer von Bedeutung war. Auffällig ist eine bemerkenswerte Dichte und Vielzahl von gut erhaltenen Bodendenkmälern. Römische Grabgärten, eine vorgeschichtliche Grabhügelgruppe und ein römerzeitlicher Gutshof geben einen Einblick in das Leben und das Totenbrauchtum früherer Epochen.

Die „Karrenstraße“ haben bereits die Kelten als wichtigen Verbindungsweg auf der hier verlaufenden Wasserscheide genutzt. Auch für die Römer war sie ein wichtiger Verkehrs- und Handelsweg. Eine Römersiedlung stellte die Versorgung sicher und bot eine Herberge.

Die Holznutzung in diesem ertragreichen Waldgebiet hatte immer einen hohen Stellenwert. Zur Zeit der Industrialisierung wurde hier Eisenerz für die Rheinböller Hütte geschürft und konnte über die Karrenstraße einfach abgefahren werden.

Die Wasservorkommen, in diesem Waldgebiet, konnten wegen der Höhenlage gut genutzt werden um die benachbarten Dörfer zu versorgen.

Heute bietet dieses Hochplateau beste Voraussetzungen für die Nutzung der Windkraft. 10 Windkraftanlagen in der Gemeinde Beltheim, zu dem der Frankweiler Wald gehört, produzieren den Strom für 24.000 Haushalte.

Auch für Geocacher ist dies ein interessanter Rundweg in leichtem Gelände. Hier werden Kultur und Hobby vereint.

Zu erreichen ist der Rundweg über den Parkplatz Sportplatz Braunshorn.

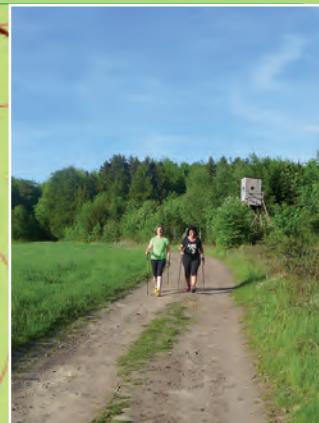
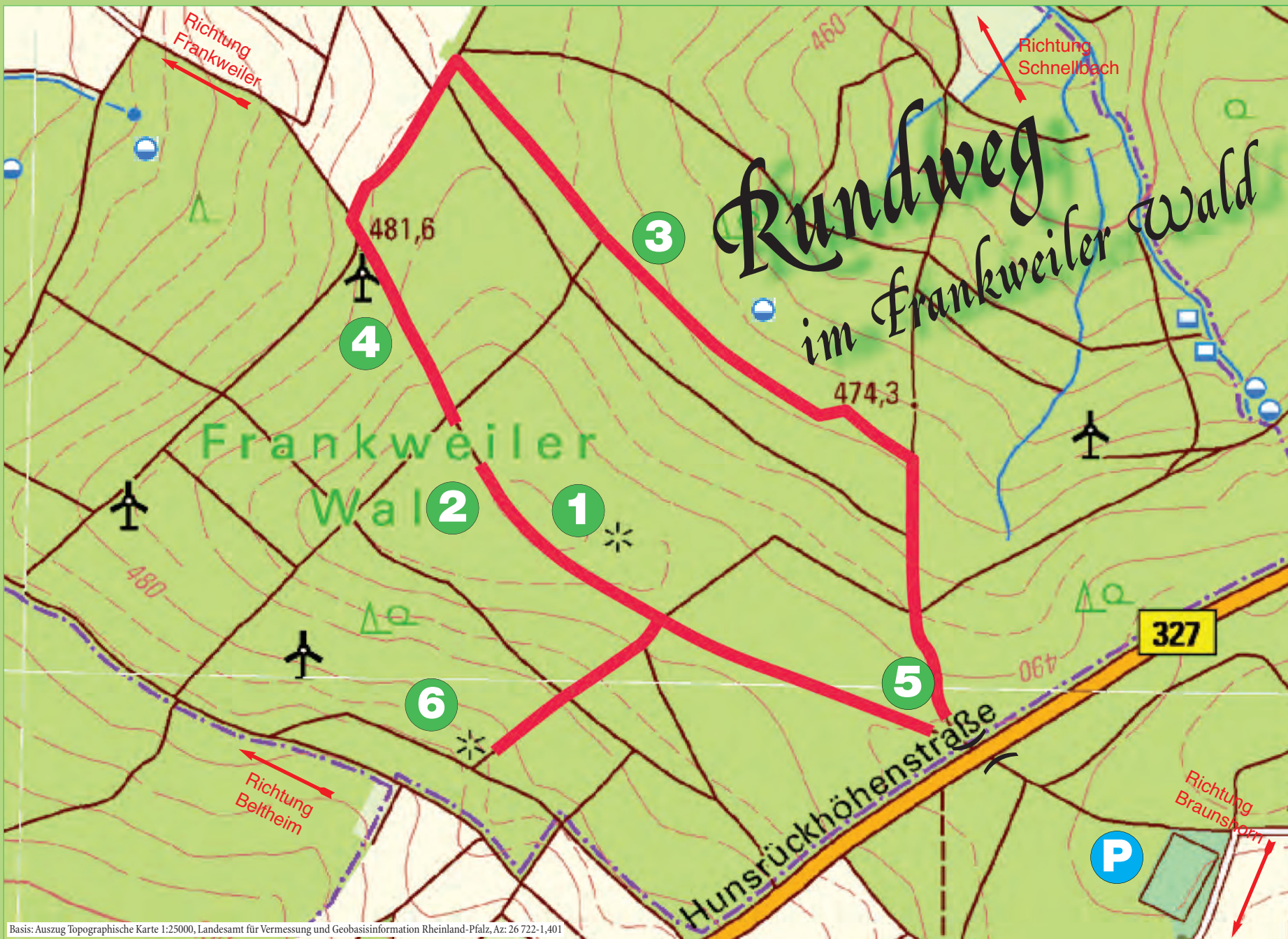
Spurensuche im Frankweiler Wald



Erleben Sie auf einem Rundwanderweg von ca. 3,5 km Länge (Dauer ca. 1 Std.) 3000 Jahre Geschichte.

Auf der befestigten Wegstrecke durch das zusammenhängende Waldgebiet sind nur wenige Höhenmeter zu überwinden. Genießen Sie in der Ruhe des Waldes die gute Luft.

Auf Informationstafeln, wird die Bedeutung dieses Waldstückes und dessen Nutzung erläutert.



P **Parkmöglichkeit:**
Von der B 327 aus am Sportplatz Braunschorn

- 1** Grabhügel und Grabgärten aus der Römerzeit. Die Abbildungen zeigen (oben) einen Bestattungsritus während der römischen Kaiserzeit. Unten die Darstellung eines Grabgartens mit mehreren Einzelbestattungen
- 2** Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe. Darstellung eines keltischen Grabhügels. Die Sitte Grabhügel aufzuschütten, reicht im Hunsrück bis in die Bronzezeit zurück.

- 3** Die Darstellung zeigt eine römische Landsiedlung "villa rustica". Ihre Überreste sind im Gelände noch gut erkennbar. Die Hauptfunktion bestand in der Versorgung mit Nahrungsmitteln für die Bevölkerung und das Militär.
- 4** Mit Windgeschwindigkeiten – auf 100 Metern gemessen – rund sechs Metern pro Sekunde, wird Strom für die Haushalte und Betriebe der Region erzeugt.

- 5** Waldeingangsschild
- 6** Fürstengrab

Basis: Auszug Topographische Karte 1:25000, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Az: 26 722-1,401